

**Region:**

# **Schwarzwald-Baar-Heuberg**

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine hohe, deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus. In der Region sind Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben.

# Auszeichnungen und Preise aus aller Welt

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km<sup>2</sup> mit ca. 484.000 Einwohnern. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch den höchsten Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in ganz Baden-Württemberg aus. Insgesamt ist die Wirtschaft der Region durch eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie geprägt. Die wirtschaftliche Industriegeschichte reicht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Es vollzog sich in der Region ein merklicher Strukturwandel, wodurch sich die bereits vorhandenen Clusterstrukturen, z. B. im Bereich der Medizintechnik, weiter festigten. Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- Medizintechnik
- Mikrotechnik
- Kunststofftechnik
- Metallverarbeitung
- Maschinen- und Anlagenbau

Innovationsindex der Region*		
Gesamtindex	32,0	Land 38,4
■ Niveauindex	27,8	Land 35,2
■ Dynamikindex	44,8	Land 47,8

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren**		
Produktionssektor	51,6 %	Land 35,7 %
Dienstleistungssektor insgesamt	48,1 %	Land 63,8 %

FuE Personalintensität***		
2013	1,6 %	Land 2,1 %
2015	1,7 %	Land 2,3 %

\*Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2016

\*\* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stand 06/2017

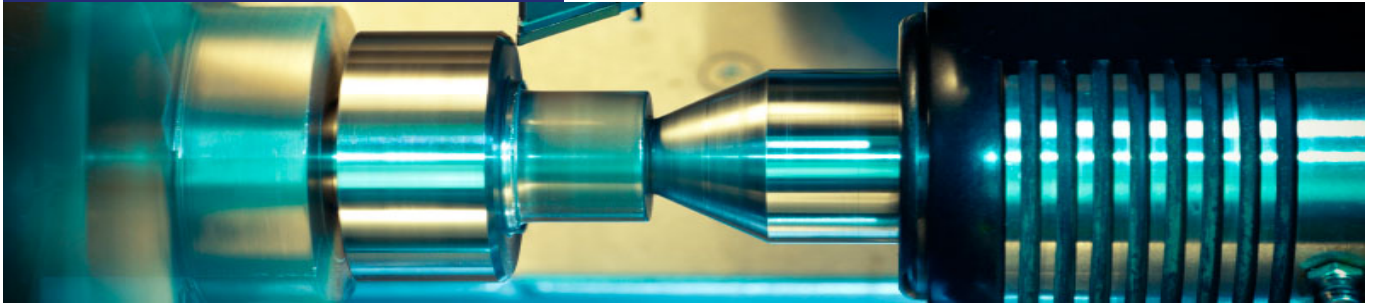
\*\*\* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, FuE-Personal in Vollzeitäquivalentenbezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, Stand08/2016

 **Ansprechpartner/-in**

**IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**

Thomas Wolf  
Romäusring 4  
78050 Villingen-Schwenningen

Telefon:+49 7721 922-515  
Fax: +49 7721 922-9515  
E-Mail: [wolf@vs.ihk.de](mailto:wolf@vs.ihk.de)  
WW: [www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de](http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de)



**Kernregion: Schwarzwald-Baar-Heuberg**

### **Produktionstechnik inklusive Maschinenbau**

Die Produktionstechnik befasst sich mit der technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Bewältigung der bei der industriellen Erzeugung von Produkten. Zusammen mit dem Fahrzeugbau sind der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Elektrotechnik- und Elektronikindustrie die produktionstechnischen Kernbranchen des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg und eine tragende Säule der Wirtschaft. Die Produkte innerhalb der Produktionstechnik weisen eine hohe Heterogenität auf, weil das Einsatzspektrum von maschinellen Komponenten und Systemen bis hin zu vollständigen Maschinen und Anlagen sehr breit ist.

## **Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.**

Die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik setzt sich für die gemeinsamen fachlichen Interessen und die Stärkung seiner Mitgliedsunternehmen sowie für die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der Branche ein.

Die 1974 gegründete GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. ist Initiator der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik und vertritt die gemeinsamen fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsunternehmen. Der Branchenverband umfasst aktuell 70 Unternehmen der Zerspanungstechnik, die als Zulieferer Präzisionsteile, Baugruppen, Komponenten und Systeme für Kunden in unterschiedlichsten Branchen fertigen. Zudem unterstützen 80 Technologie- und Dienstleistungspartner aus dem Maschinenbau, der Werkzeugtechnik und der Komplementärindustrie die Aktivitäten der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik.

Mit den Zielen Kompetenzstärkung, Innovationsgenerierung, Wissenstransfer, Mitarbeitergewinnung sowie Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen gesichert werden. Die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik hat sich als Verband von Zerspanungsunternehmen und verwandten Branchenvertretern zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Mitgliedsunternehmen zu leisten, deren Erfolg zu fördern und sie in ihrer Weiterentwicklung mit praxisgerechten Leistungen auf unterschiedlichen Gebieten zu unterstützen.

Hervorgegangen ist die Cluster-Initiative aus der gemeinnützigen Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. (GVD), die sich 1974 gegründet hat und als Träger der Cluster-Initiative fungiert.

Sechs Kompetenzgruppen (Fertigung, Qualitätssicherung, Ausbildung, Vertrieb, Strategie und Personal) der Cluster-Initiative arbeiten zusammen mit externen Experten an den Hauptzielen der Cluster-Initiative:

- Cross-sektoraler Know-how-Transfer entlang der Wertschöpfungskette
- Ausbau der Innovationskraft innerhalb des Clusters
- Vernetzung mit relevanten Technologie- und Innovationspartnern
- Vernetzung mit relevanten Absatzbranchen
- Entwicklung praxisgerechter Berufsbilder und Mitarbeiterentwicklungsprogramme
- Nachwuchsgewinnung und Förderung der Ausbildungsqualität

### **Einordnung der Cluster-Initiative**

■

### **Fachliche Einordnung**

- Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

### **Zuordnung Produktfelder**

- Automotive
- Mechatronik
- Medizintechnik
- Luft- und Raumfahrt

### **Anzahl der Mitglieder**

- Anzahl der Mitglieder: 150
- davon  
Kleine- und mittlere Unternehmen: 80 %
- davon  
Großunternehmen: 12 %
- davon  
Universitäten / Hochschulen: 3 %
- davon  
Dienstleister wie Finanzinstitute, Berater: 5 %

### **Rechtsform der Cluster-Initiative**

■

### **Gründungszeitpunkt**

- 1974

### **Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente**

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 2

### **Arbeitsgruppen**

- Kompetenzgruppe Fertigung
- Kompetenzgruppe Qualitätswesen
- Kompetenzgruppe Vertrieb
- Kompetenzgruppe Personal
- Kompetenzgruppe Ausbildung (Ausbilder-Arbeitskreis)
- Kompetenzgruppe Strategie (Geschäftsleitung)

### **Clusterbezogene Auszeichnungen**

- keine

## Finanzierung

- Mitgliedsbeiträge: 19 %
- Zahlungspflichtige Services: 26 %
- Sponsoring: 5 %
- Clip-Förderung: 50 %

## Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Sicherung der Zukunft der Branche Zerspanungstechnik
- Ziel 2: Bedarfsspezifische Nachwuchs- und Fachkräftesicherung
- Ziel 3: Optimierung der Wertschöpfung für die Mitgliedsunternehmen

## Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Kompetenzgruppen, Fachforen und Plattformen
- Service 2: Vertriebsunterstützung
- Service 3: Weiterbildungsprogramme
- Service 4: Ausbildungsoffensive
- Service 5: Branchenvertretung

## Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Die größte Erfolgsgeschichte der vergangenen 24 Monate ist die Aktivierung der Unternehmen, sich an dem Netzwerk- und Innovationsprozess im Rahmen der Cluster-Initiative zu beteiligen. Es ist gelungen, Plattformen zu schaffen, die die Unternehmen bei ihren heutigen Problemstellungen unterstützen und sie gleichzeitig durch geeignete Veranstaltungen und Serviceangebote für die Anforderungen der Zukunft zu sensibilisieren. Es ist ein Stein ins Rollen gekommen, der den Unternehmen und auch der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen neue Horizonte eröffnet.
- Erfolgsgeschichte 2: Die Cluster-Initiative hat das Fundament für ein praxisgerechtes und kooperatives Personalentwicklungsprogramm gelegt. Auf der Basis der Ergebnisse aus den Kompetenzgruppen wurden Programme definiert, die Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung unterstützen. Zusätzliche, neue, gemeinsame Aus- und Weiterbildungsprojekte sind auf dieser Basis in Vorbereitung.
- Erfolgsgeschichte 3: Eine jährliche Erfolgsgeschichte ist die Ausbildungsoffensive, die bereits im Jahr 2000 von der GVD begonnen wurde und heute wichtiger denn je ist. Die Ausbildungsoffensive gibt der Branche der Zerspanungstechnik ein Gesicht, um Schüler/innen für die Berufe in der Zerspanungstechnik zu interessieren und zu motivieren. So ist es auch in 2016 und 2017 gelungen, die Zahl der besetzten Ausbildungsplätze, trotz zurückgehender Schülerzahlen, stabil zu halten. Zudem bietet die Ausbildungsoffensive mit dem Projekt "Ausgezeichnete Ausbildung" den kleinen und mittelständischen Unternehmen der Zerspanungstechnik die Möglichkeit, ihren



**Ansprechpartner/-in**

sektensübergreifende, ausbildungsbegleitende Aktivitäten  
Unternehmen können so im Wettbewerb um die besten Talente mit

## **Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.**

Ingo Hell  
Daimlerstraße 9  
78559 Gosheim

Telefon: +49 7426 5298-0  
Fax: +49 7426 5298-78  
E-Mail: [info@cluster-zerspanungstechnik.de](mailto:info@cluster-zerspanungstechnik.de)  
WWW: [www.cluster-zerspanungstechnik.de](http://www.cluster-zerspanungstechnik.de)



**Kernregion: Schwarzwald-Baar-Heuberg**

## **Gesundheitswirtschaft**

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

# **Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar**

Kerngedanke der Cluster-Initiative ist die berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure, zur Förderung und Stärkung des Gesundheitssektors.

Die Cluster-Initiative Schwarzwald-Baar soll den Gesundheitssektor fördern und weiter stärken. Kerngedanke der Cluster-Initiative ist eine berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure. Gemeinsam werden Lösungen und Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Stärkung des Gesundheitsstandortes entwickelt und umgesetzt. Das Gesundheitsnetzwerk entstand aus einer Initiative des Landkreises. Gesundheitsdienstleister mit Sitz im Schwarzwald-Baar-Kreis können diesem beitreten und sich an der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen beteiligen. Das Startkonzept wurde in 2009 in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnern aus dem Gesundheitswesen entwickelt.

Das Netzwerk nimmt zugleich die Aufgaben der Gesundheitskonferenz nach dem Landesgesundheitsgesetz wahr und veranstaltet regelmäßig ein "Gesundheitsforum" für die breite Öffentlichkeit sowie in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen einen jährlichen "Gesundheitskongress" für das Fachpublikum.

## **Einordnung der Cluster-Initiative**



### **Fachliche Einordnung**

- Gesundheitswirtschaft

### **Zuordnung Produktfelder**

- Gesundheitswirtschaft
- Medizintechnik

### **Anzahl der Mitglieder**

- Anzahl der Mitglieder: 908
- davon  
Kleine- und mittlere Unternehmen: 50 %
- davon  
Kassenärztliche Vereinigung, Frühe Hilfen e. V., Industrie und Handelskammer und  
Weitere: 11 %

### **Rechtsform der Cluster-Initiative**

- 

### **Gründungszeitpunkt**

- 2009

### **Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente**

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 2

### **Clusterbezogene Auszeichnungen**

- keine

### **Finanzierung**

- Mitgliedsbeiträge: 30 %
- Zahlungspflichtige Services: 3 %
- Öffentliche Förderung: 97 %
- Kreisgelder: Kreisgelder %

### **Zielsetzung der Cluster-Initiative**

- Ziel 1: Gesundheitsförderung und Prävention
- Ziel 2: Bündelung der Gesundheitskompetenzen
- Ziel 3: Verbesserte Versorgung und Information der Bürgerinnen und Bürger

### **Serviceleistungen und Aktivitäten**

- Service 1: Präsentation von vielfältigen und hochwertigen Angeboten rund um das Thema  
Gesundheit im Schwarzwald-Baar-Kreis
  - Service 2: Informations- und Austauschplattform für Patienten, Bürger und  
Gesundheitsanbieter
  - Service 3: Organisation zahlreicher Fachvorträge zum Thema Gesundheit
  - Service 4: Entwicklung und Umsetzung gesundheitsfördernder Projekte im Landkreis
  - Service 5: Regelmäßiger Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Kooperationspartnern
- Analyse der gesundheitlichen Situation im Landkreis
  - Ermittlung von Bestand und Bedarf in diesem Bereich
  - Entwicklung und Koordination von Maßnahmen und Angeboten
  - Vernetzung von Akteuren aus dem Gesundheitssektor

### **Erfolgsgeschichten**



- Erfolgsgeschichte 1: Im Rahmen des Gesundheitsnetzwerks wurden Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, sowohl im Frühjahr eines Jahres zu einer wissenschaftlichen Tagung an der Hochschule Furtwangen einzuladen, dem "Gesundheitskongress", als auch im Herbst eines Jahres für die breite Bevölkerung ein Forum "Gesund & Vital" in den unterschiedlichen Gemeinden im Schwarzwald-Baar-Kreis durchzuführen.
- Erfolgsgeschichte 2: Der 20. Selbsthilfetag am Sonntag, den 11.03.2018, war mit über 600 Besuchern sehr gut besucht. Große Resonanz fand die neuaufgelegte Festschrift zum 20. Selbsthilfetag. Die Vorträge, insbesondere der Vortrag zum Thema psychische Gesundheit, fand großen Zuspruch.
- Erfolgsgeschichte 3: Herausgabe eines Wegweisers / Leitfadens für Krebspatienten und Angehörige über Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis in Kooperation mit dem onkologischen Schwerpunkt am Klinikum Villingen-Schwenningen (2017 in 8. Auflage). Der Leitfaden informiert über Angebote und Hilfen für krebserkrankte Menschen im SBK. Neben Adressen und Ansprechpartnern finden sich hier auch die wichtigsten gesetzlichen Regelungen.

 **Ansprechpartner/-in**

**Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar**

Jochen Früh  
Herdstraße 4  
78050 Villingen-Schwenningen

Telefon: +49 7721 913-7187  
Fax: +49 7721 913-8918  
E-Mail: [info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de](mailto:info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de)  
WW: [www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de](http://www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de)



**Kernregion: Schwarzwald-Baar-Heuberg**

## **Medizintechnik**

Die baden-württembergische Medizintechnikbranche ist auf die Entwicklung und Produktion innovativer chirurgischer Instrumente, orthopädischer Lösungen und Diagnostiksystemen spezialisiert. Ihre Nähe zum Gesundheitswesen bietet dabei eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und ist gleichzeitig eine Grundvoraussetzung für praxisnahe technologische Lösungen in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Soziales.

## **MedicalMountains GmbH**

In Tuttlingen angesiedelt, ist es das Ziel der Cluster-Initiative MedicalMountains GmbH, Unternehmen der Medizintechnik zu vernetzen, gemeinsame Stärken zu nutzen und Kooperationen anzuregen.

Baden-Württemberg ist eine der weltweit bedeutendsten Regionen für die moderne Medizintechnik. Das Zentrum dieser Branche ist in Tuttlingen, wo auch die Cluster-Initiative MedicalMountains AG angesiedelt ist. Ziel von MedicalMountains ist es, die Unternehmen der Medizintechnik zu vernetzen, gemeinsame Stärken zu nutzen und Kooperationen anzuregen. Damit werden für die Unternehmen wichtige, zukunftsweisende Synergien geschaffen. MedicalMountains unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, um deren Innovationsfähigkeit zu fördern, die internationale Vernetzung auszubauen und um als Sprachrohr der Branche Interessen zu bündeln.

Tuttlingen war bereits im 19. Jahrhundert für die Herstellung und den Handel mit medizintechnischen Produkten renommiert. Heute kennzeichnen mehr als 400 Unternehmen, die stark international ausgerichtet sind, die Standort- und Clusterstruktur. Bemerkenswert hierbei ist, dass es sich zu über 90% um Kleinbetriebe und Mittelständler handelt. Die Grundlage des Clusters Medizintechnik ist die Chirurgiemechanik, die für eine Vielzahl chirurgischer Instrumente und Implantate steht. Systeme für die minimalinvasive Chirurgie gehören zu der innovativen Produktpalette in diesem Cluster. Außerdem nehmen Mikrotechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Automatisierung oder neue textile Technologien eine zunehmend wichtige Rolle ein.

### **Einordnung der Cluster-Initiative**



#### **Fachliche Einordnung**

- Medizintechnik

#### **Zuordnung Produktfelder**

- Medizintechnik

### **Anzahl der Mitglieder**

- Anzahl der Mitglieder: 260
- davon  
Kleine- und mittlere Unternehmen: 87 %
- davon  
Großunternehmen: 5 %
- davon  
Universitäten / Hochschulen: 3 %
- davon  
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 5 %

### **Rechtsform der Cluster-Initiative**

- 

### **Gründungszeitpunkt**

- 2011

### **Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente**

- Anzahl der Mitarbeiter: 8
- Vollzeitäquivalente: 7

### **Clusterbezogene Auszeichnungen**

- Label Cluster - Exzellenz BW

### **Finanzierung**

- Zahlungspflichtige Services: 42 %
- Öffentliche Förderung: 32 %
- Gesellschaftereinlagen, Umlage TechnologieMountains, Sonstiges: 16 %

### **Zielsetzung der Cluster-Initiative**

- Ziel 1: Vernetzung und Unterstützung von Medizintechnik-Unternehmen mit diversen Angeboten
- Ziel 2: Erster Ansprechpartner und Vorreiter in Sachen Weiterbildung in der Medizintechnik
- Ziel 3: Interessenvertreter des Standorts und der gesamten Branche auf politischer Ebene

### **Serviceleistungen und Aktivitäten**

- Service 1: Weiterbildungsangebote
- Service 2: Internationale Vermarktung
- Service 3: Verbundprojekte
- Service 4: ExpertTables
- Service 5: Informationsveranstaltungen (MedTalks) und Innovation Forum

### **Erfolgsgeschichten**

- Erfolgsgeschichte 1: CleanMed zählt zu den erfolgreich ausgewählten Netzwerkprojekten des bundesweiten Programms "Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand" (ZIM) und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Seit April 2015 fördert das Netzwerk innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich Reinheit in der Medizintechnik. Das wegweisende Projekt unter der Leitung der Clusterorganisation MedicalMountains ist am 1. April 2016 nach einem sehr erfolgreichen ersten Jahr in Phase zwei - die zweijährige Folgeförderung des Netzwerks durch das (BMWi) - übergegangen. Seit dem 01. April 2018 wird das Netzwerk in Form eines ExpertTables weitergeführt.

Teilnehmer des CleanMed-Netzwerks haben einen wegweisenden Leitfaden für einen standardisierten Produktions- und Reinigungsprozess chirurgischer Instrumente erarbeitet, der auch auf die Herstellung von Implantaten anwendbar ist. Die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat Vorbildcharakter und dokumentiert die Offenheit, die innerhalb eines Clusters und zwischen Unternehmen entstehen kann.

"Vernetztes Arbeiten bringt die Unternehmen schneller, mit geringeren Kosten und erhöhter Erfolgswahrscheinlichkeit ans Ziel", sagt Julia Steckeler von MedicalMountains. Sie hofft, dass bei künftigen Verbundprojekten noch mehr Unternehmen des Medizintechnik-Zentrums die Vorteile für sich nutzen. Ein hoffnungsvoller Start sei gemacht, "und beim Thema Sauberkeit und technischer Reinheit gehen uns die Aufgabenstellungen so schnell ganz sicher nicht aus."

- Erfolgsgeschichte 2: Informationen sind nach wie vor wichtig, doch geht es um konkrete Schritte: Die MedicalMountains AG unterstützt Medizintechnik-Unternehmen proaktiv dabei, die ab Mai 2020 verbindlichen Vorgaben der europäischen Medizinprodukteverordnung 2017/745 (EU-MDR) umzusetzen.

Neben den MedTalks, Seminaren und Checklisten ist die Etablierung des ExpertTable EU-MDR ein weiterer wichtiger Schritt. Dessen Kernteam setzt sich aus QM-Spezialisten großer und mittelständischer Medizintechnik-Unternehmen, externen Experten sowie Vertretern der MedicalMountains AG zusammen. Sie erarbeiten seit Januar 2018 bei monatlichen Treffen Handreichungen und Orientierungshilfen aus der Industrie für die Industrie, um notwendige Maßnahmen im Zuge der EU-MDR erkennen, beurteilen und in Angriff nehmen zu können. Das Gremium analysiert die Verordnung Schritt und Schritt und geht die Themen so an, wie sie in Medizintechnik-Unternehmen tatsächlich akut werden.

Als "passives Mitglied" können alle Unternehmen, die von der EU-MDR betroffen sind, von den pragmatischen und praxisnahen Erkenntnissen des ExpertTable profitieren. Für einen festen Jahresbeitrag erhalten sie Zugang zu sämtlichen Veröffentlichungen sowie die Möglichkeit, eigene Fragen und Anregungen an das Kernteam zu adressieren. 30 Unternehmen (Stand Mai 2018) beteiligen sich zwischenzeitlich als passive Mitglieder an dem ExpertTable.

- Erfolgsgeschichte 3: Im Januar 2017 hat das Internationalisierungsprojekt Medizintechnik International und Digital (MInD) unter der Leitung von MedicalMountains begonnen. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

MInD greift die zukunftsweisenden Megatrends Digitalisierung und additive Fertigungstechnologien auf. Diese Kompetenzen sind im Cluster Tuttlingen noch nicht ausreichend vorhanden. Dies soll sich durch intensive F&E-Kooperationen mit den Zielregionen Oulu (Finnland) und Minnesota (USA) ändern - und allen Beteiligten durch den Technologietransfer wirtschaftliche Chancen mit hohem Innovationspotential eröffnen.

Die Zielregionen sind mit Bedacht gewählt worden. In Finnland gibt es weltweit die höchste Beschäftigungsquote von IKT-Spezialisten in der Wirtschaft und im Partnercluster Oulu besteht eine Kernkompetenz im Bereich IKT. Oulu ist ein international bekannter Standort für Hochtechnologie, insbesondere für Telekommunikation und IT. In Minneapolis-St. Paul (Minnesota) entwickelt sich ein neues Cluster rund um den 3D-Druck. Hier ist der Stammsitz von Stratasys, dem weltweit größten Hersteller von 3D-Druckern und 3D-Produktionssystemen.

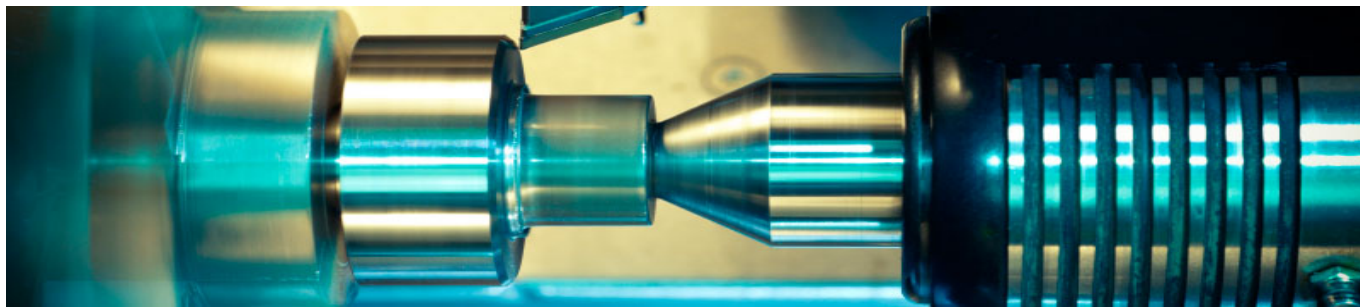
Aktuell (Mai 2018) werden Verbundprojekte vorbereitet, an denen sich kleine und mittlere Unternehmen aus dem Tuttlinger Cluster mit Partnern aus Finnland und den USA zusammenschließen.

## Ansprechpartner/-in

### **MedicalMountains GmbH**

Yvonne Glienke  
Katharinenstraße 2  
78532 Tuttlingen

Telefon: +49 7461 969721-1  
Fax: +49 7461 969721-9  
E-Mail: [glienke@medicalmountains.de](mailto:glienke@medicalmountains.de)  
WWW: [www.medicalmountains.de](http://www.medicalmountains.de)



**Kernregion: Schwarzwald-Baar-Heuberg**

## **Produktionstechnik inklusive Maschinenbau**

Die Produktionstechnik befasst sich mit der technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Bewältigung der bei der industriellen Erzeugung von Produkten. Zusammen mit dem Fahrzeugbau sind der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Elektrotechnik- und Elektronikindustrie die produktionstechnischen Kernbranchen des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg und eine tragende Säule der Wirtschaft. Die Produkte innerhalb der Produktionstechnik weisen eine hohe Heterogenität auf, weil das Einsatzspektrum von maschinellen Komponenten und Systemen bis hin zu vollständigen Maschinen und Anlagen sehr breit ist.

# **TechnologyMountains e. V.**

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran. So sind bei TechnologyMountains über 400 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt.

Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Das Angebot des Technologieverbunds besteht aus den Angeboten der drei Akteure: Der MedicalMountains GmbH, der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. und der Kunststoff-Institut Südwest GmbH & Co. KG. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik. TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut.

## **Einordnung der Cluster-Initiative**



### **Fachliche Einordnung**

- Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

### **Zuordnung Produktfelder**

- Medizintechnik
- Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie
- Kunststofftechnik
- Automotive

## **Anzahl der Mitglieder**

- Anzahl der Mitglieder: 438
- davon  
Kleine- und mittlere Unternehmen: 88 %
- davon  
Großunternehmen: 6 %
- davon  
Universitäten / Hochschulen: 3 %
- davon  
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 3 %

## **Rechtsform der Cluster-Initiative**

- 

## **Gründungszeitpunkt**

- 2005

## **Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente**

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 2

## **Clusterbezogene Auszeichnungen**

- Label Cluster - Exzellenz BW
- go-cluster
- Cluster Management Excellence Gold Label – Proven for Cluster Excellence

## **Zielsetzung der Cluster-Initiative**

- Ziel 1: Synergien schaffen, Kompetenzen systematisch fördern und vernetzen, neue Innovationen vorantreiben
- Ziel 2: Zugang zu technologischem Know-how, Netzwerke und Kontakte, das gemeinsame Bearbeiten von F&E-Projekten
- Ziel 3: Unterstützung beim Behalten des technologischen Vorsprungs, Impulse für technische Innovationen, eine Plattform für Erfahrungs- und Wissensaustausch

## **Serviceleistungen und Aktivitäten**

- Service 1: Unterstützen: Geistiges Eigentum, Technologiefinanzierung, Technologiescouting
- Service 2: Kooperieren: Auftragsforschung und F&E-Kooperationen, InnovationForen, Arbeitskreise und ExpertTables, Mountains-Tour, TechTalk, Exkursionen, Gespräche der Zukunft
- Service 3: Vermarkten: Gemeinschaftsmessestände, Interessenvertretung, Außenwirkung der Unternehmen
- Service 4: Qualifizieren: Weiterbildung, Fachkräftesuche

## **Erfolgsgeschichten**

- Erfolgsgeschichte 1: Unsere Erfolgsformel  
Historisch bedingt, ist die Region sehr stark in den Kompetenzfelder Medizin-, Mikro- und Kunststofftechnik. Zu den drei Kompetenzfelder gibt es jeweils eine Organisation, die sich um dieses Kompetenzfeld kümmert. Die MedicalMountains für die Medizintechnik, die Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V. für die Mikrotechnik und das Kunststoff-Institut Südwest für die Kunststofftechnik.



- Erfolgsgeschichte 2: Cross-sektoraler Ansatz / Verbundprojekte  
Als Cross-Clusterinitiative vernetzt und fördert TechnologyMountains insbesondere Unternehmen aus den drei Kompetenzfeldern Mikro-, Kunststoff- und Medizintechnik und bildet so nahezu die gesamte Wertschöpfungskette ab. Durch TechnologyMountains können unterschiedlichste Branchen mit den unterschiedlichsten Technologien organisiert zusammenarbeiten und Synergien entstehen. So sind Arbeiten im Verbund z. B. zwischen Medizintechnik und Mikrotechnik, Medizintechnik und Kunststofftechnik oder Kunststofftechnik und Mikrotechnik möglich. Im Jahr 2020 wurden 69 solcher Verbundprojekte durchgeführt.
- Erfolgsgeschichte 3: Hub-Konzept "Digital Mountains"  
Das von zahlreichen Kompetenzträgern der Digitalisierung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg entwickelte Hub-Konzept "Digital Mountains" soll als Service-Plattform Kompetenzen bündeln, Bedarfslücken schließen und die Servicekette so weiterentwickeln, dass die beteiligten Unternehmen, Gründer, Bildungseinrichtungen und andere Interessenträger eine optimale Beratung und Abwicklung für ihre Bedürfnisse u. a. in den Digitalisierungsbereichen 3D-Druck, Virtual / Augmented Reality und cyber-physischen Systemen finden. Dabei sollen systematisch die bei den 5 Konsortialpartnern vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen strukturiert, miteinander verknüpft, ergänzt und mit der im Konsortium ausgearbeiteten Gesamtvision für die Region in Einklang gebracht werden.

 **Ansprechpartner/-in****TechnologyMountains e. V. c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**

Thomas Wolf  
Albert-Schweitzer-Str. 7  
78052 Villingen-Schwenningen

Telefon:+49 7721 922-511  
Fax: +49 7721 922-9511  
E-Mail: [wolf@technologymountains.de](mailto:wolf@technologymountains.de)  
WWW: [www.technologymountains.de](http://www.technologymountains.de)